

mit den früheren Besitzungen belehnt wurde und Benevent herausgab. Innocenz empfing von den Einwohnern den Schwur der Treue, und von nun an wurden päpstliche Subrenatoren bestellt; so von Innocenz der Cardinalpriester Guido, der spätere Cölestin II. Unter Hadrian IV. hatte König Wilhelm ohne Rücksicht auf den Oberlebensherrn, den Papst, sich die sicilische Krone aufgesetzt und wurde hierfür getadelt, indem Hadrian in einem Schreiben ihn nicht „König“, sondern „Herrn von Sicilien“ nannte. Ergrimmt hierüber, warf sich der Normanne auf das päpstliche Gebiet, schloß nach verschiedenen Wechseln den entgegenziehenden Papst in Benevent ein und zwang ihn 1156 zum Frieden. In demselben wurde Wilhelm vom Banne losgesprochen, vom Papste als König von Sicilien und Herzog von Apulien anerkannt und investirt, leistete aber den Basalleneid und verpflichtete sich zu einem jährlichen Tribut von 600 Goldgulden. Dem Papste wurde das Recht der Kirchenvisitation, der Sendung von Legaten und der Annahme von Appellationen für die festländischen Besitzungen des Königs vollständig, für Sicilien aber (nach dem von Urban II. verliehenen, von Paschalis II. erklärten Privileg) mit Beschränkungen zugestanden. Dieser Friede wurde dem Papste von Vielen zum Vorwurfe gemacht und rief die Unzufriedenheit des Kaisers Friedrich I. hervor, so daß derselbe sich zu verhängnißvollen Schritten hinreißend ließ. Der Nachfolger Hadrians, Alexander III., mußte 1166 vor Friedrich fliehen und entkam im Pilgergewand nach Benevent. Dasselbst empfing er 1168 die Gesandten des Kaisers Emmanuel, welcher dem Papste das Versprechen gab, beide Kirchen zu vereinigen und dem Papste zu unterwerfen, wenn ihm dieser die weströmische Kaiserkrone aufsehe. Alexander ging jedoch darauf nicht ein. In Benevent nahm derselbe die Canonisation des hl. Kanut vor, empfing (1169) die Huldbingung der ihm zu Ehren erbauten Stadt Alessandria und verließ 1170 seinem reuigen Nebenbuhler, Gegenpapst Calixtus III., den erzbischöflichen Stuhl von Benevent. In den Kämpfen Friedrichs II. mit den Päpsten litt Benevent viel durch den Kaiser; ein großer Theil wurde zerstört, prachtwolle Bauten verwüstet, die Mauern der Stadt eingelegt. Als Manfred mit seinen Saracenen das römische Gebiet und auch Benevent angriff, belehnte Urban IV. den Herzog Karl I. von Anjou mit dem Königreiche Apulien, reservirte jedoch Benevent dem römischen Stuhle; Clemens IV. billigte den Vertrag. In der Schlacht bei Benevent (25. Februar 1266) fiel Manfred, worauf Karl Benevent, obwohl päpstliche Stadt, acht Tage lang der Plünderung und dem Morden preisgab. Im J. 1272 traf daselbst Gregor X. mit dem König von Sicilien zusammen. Während des Erils der Päpste zu Avignon erlitt das Gebiet von Benevent verschiedene Veränderungen, bis Urban V. (1368) mit Johanna I. von Neapel die rechtmäßigen Grenzen wiederherstellte. Letztere,

die während des großen Schisma's auf Seite des Gegenpapstes Clemens VII. stand, hatte 1378 Benevent occupirt; hierfür wurde sie von Urban VI. abgesetzt, und das Königreich wurde Karl III. von Durazzo übertragen. Dieser aber fiel von Urban ab und schloß ihn zu Nocera de' Pagani ein; mit Hilfe der Orsini entkam Urban 7. Juli 1385, wohnte dann auf der Burg in Benevent und ließ bei seinem Abzuge Balzo Orsini als Gouverneur zurück. Karls Sohn besetzte Benevent wiederum, Johanna II. gab es an Martin V. wieder heraus. Alfons V. von Aragonien, König von Neapel, besetzte Benevent eigenmächtig, empfing es aber dann aus der Hand Eugens IV. als Verweiser. Calixtus III. wollte Alfons' illegitimen Sohn, Ferdinand I., nicht anerkennen, erklärte den Thron vacant und occupirte wieder Benevent und Terracina; Pius II. aber erkannte den bereits von Eugen IV. für successionsfähig erklärten Ferdinand an, wobei Benevent und Terracina dem römischen Stuhl verblieben. Allein der undankbare Ferdinand bedrohte schon unter Paul II. römisches Gebiet, unterstützte den Herzog von Ferrara gegen die mit Sixtus IV. verbündeten Venetianer, besetzte unter andern auch das Gebiet von Benevent und Terracina und zog bis vor die Thore Roms, um den Papst vom Bündnisse mit Venedig abzuziehen. Als er aber durch die Siege der Venetianer in's Gebränge kam, gab er dem Papste Benevent mit Terracina zurück und ersuchte den Papst, ihm die Friedensbedingungen zu stellen. Sixtus IV. hatte beim Jubiläum 1475 für die Bewohner des Königreiches Neapel das Indult gegeben, nach Benevent statt nach Rom zu wallfahren, um den Ablass zu gewinnen. Später war ein solches Indult bloß für die Beneventaner selbst gegeben, deren Kathedrale eine Porta sancta hat. Alexander VI. (Borgia) erhob Benevent zum Herzogthum und verließ es zugleich mit Terracina seinem Sohne Johannes; dieser erfreute sich aber nicht lange dieser Herrschaft, da er bald ermordet wurde. Unter Clemens VII. besetzte Kaiser Karl V. Benevent, gab es aber nach kurzer Zeit wieder heraus und bestätigte den römischen Stuhl in dessen Besitz. Als 1592 Streitigkeiten zwischen den Beneventanern und den Beamten des Königs von Neapel ausbrachen, sandte Clemens VIII. dahin die Prälaten Maffeo Barberini (später Urban VIII.) und Alexander Ludovisi (später Gregor XV.). Unter Urban VIII. flüchteten einige Neapolitaner nach Benevent, deren Auslieferung der Vicekönig von Neapel durch Gewalt gegen diese Stadt erzwingen wollte, ließ aber dann, durch die Excommunication gezwungen, davon ab. Als im spanischen Erbfolgekriege Karl VI. Neapel erhielt, wurde ausdrücklich Benevent und Ponte-Corvo dem Papste garantirt. Benedict XIII. hatte als Cardinal Vincenzo Maria Orsini 38 Jahre lang diesem Erzbisthum vorgestanden und bei zwei Erdbeben Gelegenheit gefunden, seine Wohlthätigkeit zu zeigen; unter ihm war Benevent eine Muster-